

INTERSEKTION...WAS?

Sichtbares und Unsichtbares in der sexuellen Bildung
mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
Ein Fachtag für pädagogische Fachkräfte und Interessierte.

23.9.2022, 8:45-16:30

im anyway Köln

Kamekestraße 14, 50672 Köln

Anmeldung:
siehe Seite 3



www.jup-koeln.de

Mitglieder des AK Jup: anyway e.V., Lobby für Mädchen e.V., Looks e.V., Fachstelle für Sucht- und AIDS-Prävention - SKM Köln, pro familia Köln-Zentrum + Köln-Chorweiler, Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Gesundheitsamt der Stadt Köln, Evangelische Beratungsstelle und Aidshilfe Köln e.V.

Der dritte Fachtag vom AK Jup wendet sich intersektionalen Perspektiven in der sexuellen Bildung zu. Auch die Sexualpädagogik, wie andere pädagogische Felder, legt ihren Schwerpunkt seit vielen Jahren zunehmend auf die Normalisierung von Vielfalt. Dabei geht es sowohl um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, als auch um den Umgang mit Differenzen jenseits der Sexualität und ihren Verknüpfungen mit dieser, z.B. Behinderung, Herkunft, sozio-ökonomische Position, Religionszugehörigkeit etc. Ziel ist die Ermöglichung einer diskriminierungssensiblen sexualpädagogischen Praxis. Eine intersektionale Perspektive in der Bildung ermöglicht Sensibilität und Sensibilisierung gegenüber potenziellen Auslassungen oder Exklusionen, zieht auch marginalisierte Perspektiven mit ein und wirkt bewusst den Blick auf privilegierte Positionen, die durch Normalisierungsprozesse meist unsichtbar erscheinen. Dies erscheint praxisnaher, als Interkulturelle Pädagogik, Sonderpädagogik und Geschlechterpädagogik nacheinander abzuarbeiten, da wir in unserer pädagogischen Praxis ohnehin diesen Themen nie getrennt begegnen.

Grundsätzlich gehen wir auf dem Fachtag daher folgenden Fragen nach: Welche sichtbaren und unsichtbaren Normalisierungen und Auslassungen können sich in der Praxis der sexuellen Bildung verstecken? Über welche Ressourcen verfügen wir bereits für eine intersektional ausgerichtete sexuelle Bildung bzw. welche können wir fördern? Profitieren alle Kinder und Jugendlichen gleichermaßen von sexueller Bildung? An welchen Stellen gibt es Herausforderungen in Bezug auf intersektionale Perspektiven in der sexuellen Bildung?

Wir schreiten dabei bewusst fragend und praxisnah voran und setzen kein akademisches Fachwissen zu Intersektionalität voraus.

PROGRAMM



8:45 Ankommen, Kaffee, Austausch
Begrüßung, Vorstellung AK Jup



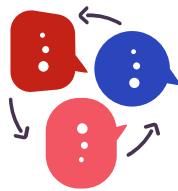
9:15 Vortrag von i-Päd Berlin:
Intersektionale Perspektiven auf Sexualpädagogik



11:15 Workshopblock 1



12:45 Mittagessen - Selbstversorgung



14:15 Workshopblock 2

16 Uhr Zusammenkommen und Austausch
16:30 Ende des Fachtags

1) Intersektionale Perspektiven auf Sexualpädagogik
2) Sexualität und Be_hinderung
3) Queere Bildungsarbeit intersektional denken
4) Stärkung von Diskriminierungs-Sensibilität

1) Intersektionale Perspektiven auf Sexualpädagogik
5) Intersektionale Gesundheit rassismuskritisch gestalten
- Fokus M*INTA (Mädchen, Inter, non-binary, trans, agender)
6) Vorurteilsbewusstes Handeln in KiTas

WORKSHOPS

Anleitung

- Pro Workshopblock können Sie sich für jeweils einen Workshop anmelden.

- Es sei denn, Sie wählen Workshop 1, dieser findet über beide Blöcke statt.

- Die Anmeldung zum Fachtag erfolgt über dieses Online Formular bis 2.9.2022

<http://ahkoeln.de/intersektiowas>

- Fragen und Anmerkungen an yw@aidshilfe-koeln.de

1) Intersektionale Perspektiven auf Sexualpädagogik

In unserem Workshop wollen wir mit euch die Grundlagen intersektionaler Sexualpädagogik besprechen. Dabei wollen wir mit unserer intersektionalen Perspektive z.B. folgende Fragen besprechen:

- Was ist Sexualität?
- Was brauchen wir, um sexuelle Bildung machtkritisch vermitteln zu können?
- Wie kann ein reflektierter und diskriminierungskritischer Umgang mit der Verschränkung von Gender, Sexualität und anderen Machtlinien aussehen und was finden wir gesellschaftlich diesbezüglich vor?

Wir wollen uns zu diesen Themen mit euch austauschen und freuen uns auf spannende Diskussionen. Im ersten Workshopblock werden wir theoretische Grundlagen besprechen und im zweiten Teil einige unserer Methoden vorstellen.

I-PÄD - KOMPETENZSTELLE
INTERSEKTIONALE PÄDAGOGIK

WORKSHOPS

Block 1

2) **Tabu im Tabu: Sexualität und Be_hinderung. Ein mehrdimensionaler Blick auf die sexuelle Entwicklung von Jugendlichen mit Behinderung.**

Schulen, KITA's sowie die Kinder- und Jugendhilfe vertreten oft eine inklusive und sexualfreundliche Haltung. Doch für Jugendliche mit Behinderung sind sexuelle Bildung und gelebte Sexualität noch häufig von Ausschließung gekennzeichnet. In der Verschränkung mit anderen Diskriminierungsmerkmalen wie z.B. sexuelle Orientierung, race oder Identität wird es nicht eben einfacher sich eine selbstbestimmte Sexualität zu erschließen. In dem Workshop wollen wir besondere Anforderungen in der Sexuellen Bildungsarbeit mit jungen Menschen mit Behinderung thematisieren:

- Durch was zeichnen sich Lebenswelten junger Menschen mit Behinderung aus?
- Welche besonderen sexuellen Sozialisationserfahrungen gilt es zu bewältigen?
- Welche methodischen Überlegungen und welche Materialien eignen sich für intersektionale sexuelle Bildungsprozesse?

3) Queere Bildungsarbeit intersektional denken

Die Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekte WIR* vom anyway Köln und SCHLAU Köln sensibilisieren mit ihrer Arbeit zu queeren Themengebieten. In diesem Workshop soll dabei auf die Frage eingegangen werden, wie und mit welchen Methoden wir queere Arbeit auch intersektional denken können. Welche Möglichkeiten stehen uns zur Verfügung und wo stoßen wir eventuell auch strukturell auf Grenzen? Anhand einer ausgewählten Methode aus unseren Bildungsveranstaltungen nehmen wir Sie mit auf diese spannende Reise und reflektieren anschließend unsere angestößenen Denkprozesse und Fragen.

SCHLAU & WIR*

4) **Intersektionalität meets sexuelle Bildung:
Einladung zur Sensibilisierung des Blicks auf Diskriminierung**

Im pädagogischen Arbeitsalltag versuchen wir diskriminierungssensibel den unterschiedlichen Formen von Differenz zu begegnen. Der Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, Behinderung, Migration und/oder Klasse stellt uns dabei immer wieder vor Herausforderungen, denen wir gerecht zu werden versuchen. Wir möchte sie in einer fehlerfreundliche Atmosphäre einladen, sich dem Thema Intersektionalität anzunähern. Anhand einer Methode werden wir exemplarisch die eigenen Voraannahmen reflektieren, um mit größerer Sensibilität in unserem (pädagogischen) Alltag handeln zu können. Zudem werden wir Materialien und Medien zur sexuellen Bildung und Intersektionalität zur Ansicht bereitstellen.

PROFAMILIA KÖLN-ZENTRUM

PROFAMILIA KÖLN - CHORWEILER

WORKSHOPS

Block 2

5) Intersektional health: Intersektionale Gesundheit, rassismuskritisch gestalten.

Der Workshop bietet einen Input für Intersektionale Gesundheitsarbeit mit dem Fokus auf die Arbeit mit Mädchen sowie inter*, trans*, nicht-binäre und agender Jugendliche.

Gesundheitsarbeit und Präventionsarbeit kann nur intersektionalitätssensibel funktionieren. Wenn Sexismen und Rassismen aufeinander treffen, kann das Auswirkungen auf die Gesundheits- und die Identitätsentwicklung haben. In diesem Workshop werden Strategien vorgestellt, Empowerment Methoden aufgezeigt und Erfahrungen aus unserer Arbeit vorgestellt. Außerdem gibt es Raum für Fragen und Austausch.

6) Diskriminierung in unserer Einrichtung? - Vorurteilsbewusstes Handeln und Vielfalt stärken!

- Wir möchten mit den Workshop-Teilnehmenden in einen interaktiven Austausch gehen zu den Fragen:
- Wo begegne ich mir in meinem beruflichen Alltag Diskriminierung, Ungleichbehandlung und Stigmatisierung?
 - Was verunsichert mich im Umgang mit diskriminierendem Verhalten auf Kinder-, Eltern- und Teamebene?
 - Was brauche ich als Person, um Diskriminierungen / Mehrfachdiskriminierungen in meinem Arbeitsfeld mehr in den Blick zu nehmen?
 - Was benötigt meine Einrichtung, um vorurteilsbewusstem Handeln, Vielfalt und Integration mehr „Be-Achtung“ zu schenken?

Dieser Workshop richtet sich in erster Linie an pädagogische Fachkräfte aus Tageseinrichtungen für Kinder. Selbstverständlich sind auch alle anderen Personen, die Interesse an dem Thema haben, herzlich willkommen!

HOLLA E.V.

EVANGELISCHE BERATUNGSSTELLE &
FACHSTELLE FÜR SUCHT- UND AIDS-
PRÄVENTION - SKM KÖLN